

Immelyn Domnick, Ursula Ripke, Siegmund Schulz und Jürgen Schweikart (Hrsg.)

75 Jahre Kartographie-Studium in Berlin

Fachbereich III Bauingenieur- und Geoinformationswesen



Immelyn Domnick, Ursula Ripke, Siegmund Schulz und Jürgen Schweikart (Hrsg.)

75 Jahre Kartographie-Studium in Berlin

Fachbereich III Bauingenieur- und Geoinformationswesen



BEUTH HOCHSCHULE FÜR TECHNIK BERLIN

University of Applied Sciences

DOMNICK, IMMELYN; RIPKE, URSULA; SCHULZ, SIEGMUND UND SCHWEIKART, JÜRGEN (Hrsg.) (2011): 75 Jahre Kartographie-Studium in Berlin. – In: FGeoBau, Bd. 2. Berlin. ISBN:

IMPRESSUM

Schriftleitung: Immelyn Domnick & Bernd Lutz

Herausgeber: Domnick, Immelyn; Ripke, Ursula; Schulz, Siegmund und Schweikart, Jürgen

Beuth Hochschule für Technik Berlin

University of Applied Sciences

Fachbereich III

Luxemburger Str. 10

13353 Berlin

<http://www.beuth-hochschule.de/III/>

E-Mail: fbIII@beuth-hochschule.de

Titelabbildung: Jessica Winkler, fotolia.com, Ursula Ripke

Layout: Nicole Schubbe

Druck: Shaker Verlag GmbH

Berlin, Mai 2011

ISBN:

Grußwort

Ausgehend von zweisemestrigen Abendkursen im Oktober 1935 begann am 3. Mai 1936 die Abteilung Kartographie der Höheren Graphischen Fachschule das Vollstudium mit 16 Studenten. Mit dem Neubeginn nach 1945 kam die kartographische Ingenieurausbildung zur Vermessungsabteilung der Bauschulen und in die spätere „Ingenieurschule für Bauwesen Berlin“, einer der Vorläufereinrichtungen der 1971 entstehenden Technischen Fachhochschule Berlin (TFH).

Heute, nach externen Evaluationen und erfolgreich absolvierten Akkreditierungen kann der Studiengang die Früchte der im Wintersemester 2005/2006 erfolgten Umstellung auf die zweistufigen Studienabschlüsse Bachelor und Master ernten.

Nach der Umbenennung der Hochschule in „Beuth Hochschule für Technik“ im Jahre 2009 steht diese wie bisher für Qualität in Lehre und Forschung. 36 Bachelor- und 26 Master-Studiengänge werden angeboten. Zusätzliche Studien- sowie Weiterbildungsangebote bietet das Fernstudieninstitut der Beuth Hochschule (FSI) an. Mehr als 30% der rund 10 000 Beuth Hochschule-Studierenden sind Frauen. Die Frauenförderung an der Beuth Hochschule Berlin ist *preisgekrönt* – im D21-Hochschulwettbewerb *Get the Best* belegte die Beuth Hochschule hinter zwei Universitäten den dritten Platz.

Das innovative Profil und das anwendungsbezogene Studium zeichnen deutsche Fachhochschulen aus. Die Praxisnähe der Studienangebote ist das entscheidende Plus ebenso die kurzen Studienzeiten. Mit den zweistufigen Studienabschlüssen gibt es neue Perspektiven: Bereits nach sechs oder sieben Semestern bietet das berufsqualifizierende Bachelorstudium einen idealen Einstieg in die Arbeitswelt. Die Masterabschlüsse hingegen ergeben auch international aussichtsreiche

Berufsperspektiven, befähigen zu Führungspositionen, zum höheren Dienst und der Masterabschluss qualifiziert zur Promotion.

In „Technische Fachhochschule Berlin – Eine Selbstdarstellung“ von 1974 heißt es zum Studium der Landkartentechnik: „[...] weitere Aufgabengebiete für den Ingenieur für Landkartentechnik werden erschlossen durch die Einführung der Automatisierung, durch den Kartenbedarf im Hinblick auf den schnellen Zuwachs der Bevölkerung, die zunehmende Industrialisierung und Verstädterung, Umweltprobleme, neue Aufgaben thematischer Karten in der Forschung und nicht zuletzt durch die Erschließung der Entwicklungsländer und des Weltraums.“

Diese Erkenntnis gilt unverändert fort.

Für diese und alle zukünftigen Herausforderungen in Lehre, Forschung sowie internationaler Kooperation wünsche ich dem Studiengang den auf der Vergangenheit aufbauenden Weitblick, den in die Zukunft weisenden Erfolg und die gebührende Anerkennung.

Berlin im Mai 2011



Prof. Dr.-Ing. REINHARD THÜMER
Präsident der Beuth Hochschule für Technik Berlin

Vorwort

Im Mai 1936 nahmen die ersten Studierenden zum Sommersemester an der Höheren Graphischen Fachschule in Berlin ein kartographisches Vollstudium auf. Damit gehört Berlin zu einem der ersten Hochschulstandorte im deutschsprachigen Raum, die das Studium der Kartographie ermöglichten, nachdem elf Jahre zuvor von EDUARD IMHOF an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich das erste kartographische Institut im deutschsprachigen Raum etabliert wurde. Mittlerweile haben viele Generationen von Studierenden das Studium der Kartographie in Berlin durchlaufen.

Im Verlauf der 75jährigen Berliner Geschichte der Kartographie hat sich das Fach mehrfach grundlegend verändert. Die Prozesse Karten zu erstellen hat sich bis heute laufend der technischen Entwicklung angepasst, die in den Curricula des Studiengangs im Wandel der Zeit sichtbar sind. Trotz aller technischen Innovation ist eines konstant: das Grundanliegen der Kartographie, nämlich raumbezogene Sachverhalte zu visualisieren und den Prozess der Kommunikation mit dem Kartennutzer zu optimieren.

Mit dieser Festschrift liegt eine Übersicht über 75 Jahre Kartographie-Studium an der Beuth Hochschule für Technik Berlin und ihren Vorgängereinrichtungen vor. Die Festschrift gibt eine Übersicht über die Historie des Studiengangs. Sie gewährt Einblicke in die personelle und technische Ausstattung des Studiengangs und deren Weiterbildungsangebote. Exemplarisch wird eine Auswahl von Forschungsfeldern aufgezählt, die seit Beginn der 90er Jahre an der Beuth Hochschule kontinuierlich entwickelt wurden. Sie beschreibt exemplarische Lehrkonzepte wie sie im Studium angewendet werden und schließt mit Impressionen kartographischer Arbeiten und Fotos.

Herzlich gedankt sei der Helga Ravenstein-Stiftung, Frankfurt am Main und dem Fachbereich III, Bau- und Geoinformationswesen, der Beuth Hochschule für Technik Berlin, die durch ihre finanzielle Unterstützung die Veranstaltung *75 Jahre Kartographie-Studium Berlin* und diese Festschrift erst ermöglichten. Weiterhin sei allen Kolleginnen und Kollegen gedankt, die durch ihre aktiven Beiträge diese Festschrift mit Leben erfüllen.

Berlin im Mai 2011

IMMELYN DOMNICK

URSULA RIPKE

SIEGMUND SCHULZ

JÜRGEN SCHWEIKART

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Präsidenten der Beuth Hochschule für Technik Berlin	I
Vorwort der Herausgeber/-innen	III
Inhaltsverzeichnis	V
1 Der Studiengang Landkartentechnik/Kartographie im Wandel der Zeit	1
2 Labore und Forschungseinrichtungen	33
2.1 Labor für Geomedien	33
2.2 Labor für Geodatenanalyse und Visualisierung	39
2.3 Serviceleistende Labore	45
Labor für Photogrammetrie	45
Zentrum für Bau- und Geodaten	47
2.4 geo3 – Institut für Geoforschung	49
3 Weiterbildungsangebote	53
3.1 Nationale Kurse	53
3.2 Internationale Kurse	55
4 Forschungsaktivitäten – ausgewählte Beispiele	59
4.1 Erstkartierungen mit Hilfe von Fernerkundungsdaten	61
4.2 Kartographische Forschungen in den Bale Mountains/Äthiopien	67
4.3 Gesundheit als Thema für die Kartographie	77
4.4 Welt- und Universalatlanten im deutschen Sprachraum 1989–2004	83
5 Lehrkonzepte	89
6 Impressionen	101